



PRESSEMITTEILUNG

30. Juli 2015

Sparkassen in Baden-Württemberg: Bilanz des ersten Halbjahrs 2015 erfreulich

**Sparkassenpräsident Peter Schneider:
„Sparkassen erfolgreich im Markt –
Digitalisierung große Herausforderung“**

Immobilien-Finanzierung wächst weiter stark

Für die 53 Sparkassen in Baden-Württemberg verlief das erste Halbjahr 2015 erfreulich. Der Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Peter Schneider, erklärte bei der Präsentation der Geschäftszahlen: „In den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 standen erneut Immobilienfinanzierungen im Fokus. Die Kreditsumme für Immobilien erreichte mit über 54 Milliarden Euro einen neuen Höchstwert“, so Schneider. In dieser Summe sind alle Kredite enthalten, die private und gewerbliche Kunden zur Finanzierung von Immobilien bei den Sparkassen aufgenommen haben.

Ebenso einen neuen Höchstwert gab es bei den Darlehenszusagen für Unternehmen. Sie stiegen um 22 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 auf 5,7 Milliarden Euro an. „Das spiegelt einmal mehr die gute konjunkturelle Lage.“

Die **Bilanzsumme der Sparkassen in Baden-Württemberg** betrug zum 30. Juni 2015 rund 177,0 Milliarden Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert (173,9 Milliarden Euro) ist das ein Plus von 3,1 Milliarden Euro bzw. 1,8 Prozent. Zu diesem Plus hat ausschließlich das Kundengeschäft beigetragen, während das Interbankengeschäft auf dem in den vergangenen Jahren stark gesunkenen Niveau verharrt.

Übersicht: Bilanzsumme der Sparkassen in Baden-Württemberg
(in Milliarden Euro, letzte Zeile Veränderung gegenüber Juni des Vorjahres)

30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015
169,6	174,0	172,3	173,9	177,0
- 1,1%	+ 2,6 %	- 0,9 %	+ 0,9 %	+ 1,8 %

Kundeneinlagen über 121 Milliarden Euro

In den vergangenen zwölf Monaten sind die Einlagen der Kunden bei den Sparkassen erneut gewachsen – diesmal um rund 1,5 Milliarden Euro (ein Plus von 1,2 Prozent). Zum Stichtag 30. Juni 2015 vertrauten die Menschen in Baden-Württemberg ihren Sparkassen 121,5 Milliarden Euro an.

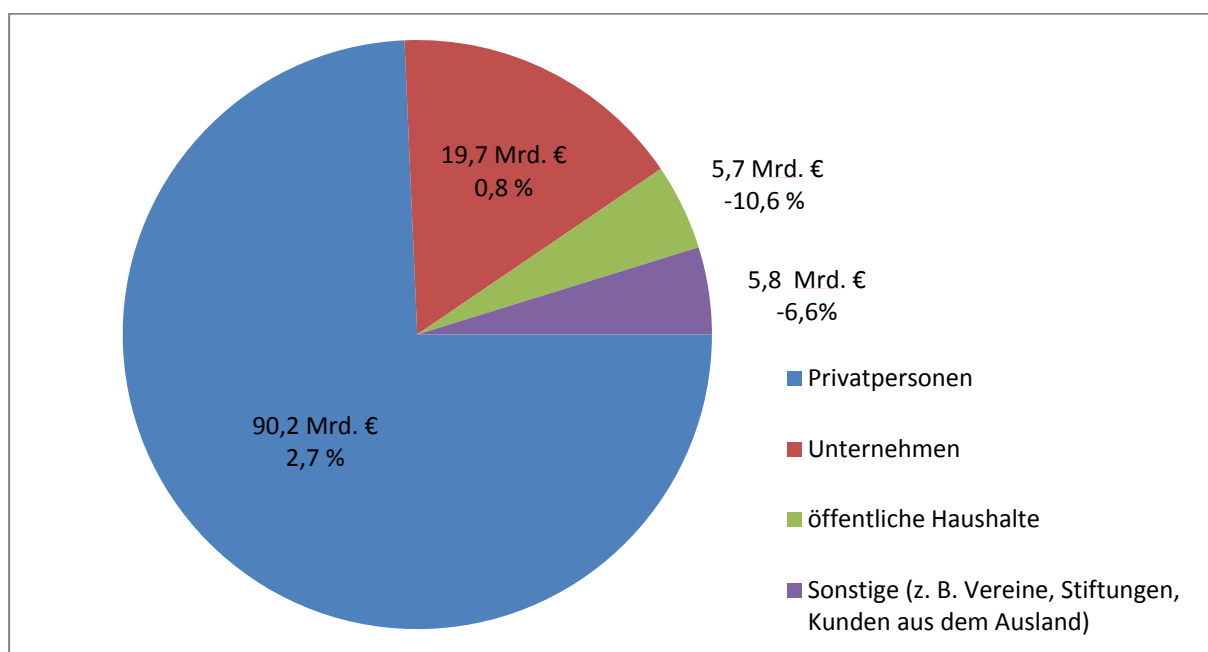
Übersicht: Kundeneinlagen bei den Sparkassen in Baden-Württemberg (in Milliarden Euro, letzte Zeile Veränderung gegenüber Juni des Vorjahres)

30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015
110,3	114,6	116,1	120,0	121,5
+ 2,2 %	+ 3,9 %	+ 1,3 %	+ 3,4 %	+ 1,2 %

Vor allem bei den Privatkunden konnten die Einlagen gesteigert werden – diesmal um 2,4 Milliarden Euro und damit um 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Schneider: „Einmal mehr zeigt sich in den hohen Zuwachsraten das Vertrauen unserer Kunden in die Sicherheit der Sparkassen.“

Vor diesem Hintergrund lehnen die Sparkassen auch den Vorschlag der Präsidenten der europäischen Institutionen ab, die Einlagensicherung über die Grenzen der Nationen und Bankengruppen hinweg neu zu regeln. „Eine Vergemeinschaftung der Haftung halten wir für falsch“, so Schneider.

Übersicht: So verteilen sich die Einlagen der Sparkassen auf die Kundengruppen (darunter Veränderung gegenüber Juni 2014)



Wertpapierumsatz legt zu

Im ersten Halbjahr 2015 gab es erstmals seit Jahren wieder ein deutliches Plus bei Wertpapieren. Der Wertpapierumsatz (Käufe plus Verkäufe) ist in den ersten sechs Monaten des Jahres um 1,1 Milliarden Euro auf 8,9 Milliarden Euro gestiegen.

Auch der Wertpapiernettoabsatz (Käufe minus Verkäufe) entwickelte sich positiv. Die Kunden kauften bei den Sparkassen Wertpapiere für rund 4,6 Milliarden Euro. Gleichzeitig verkauften sie Papiere im Wert von rund 4,2 Milliarden Euro – die Wertpapierkäufe übertrafen die Verkäufe um rund 400 Millionen Euro.

Kampagne zum Weltspartag 2015: Regelmäßiges Wertpapier-Sparen

Gemeinsam mit der Deka-Bank starten die Sparkassen in Baden-Württemberg zum Weltspartag 2015 eine Kampagne für das regelmäßige Sparen in Wertpapierfonds zu werben. „Durch die niedrigen Zinsen leidet die Sparkultur in Deutschland“, so Präsident Schneider. „Daher raten wir den Sparern, sich über verschiedene Möglichkeiten des Sparens zu informieren. Mit unserer Kampagne möchten wir aufzeigen, dass es sich lohnt, regelmäßig kleinere Beiträge in einen Wertpapier-Sparplan einzuzahlen.“ Bei den Sparkassen geht das schon ab 25 Euro monatlich.

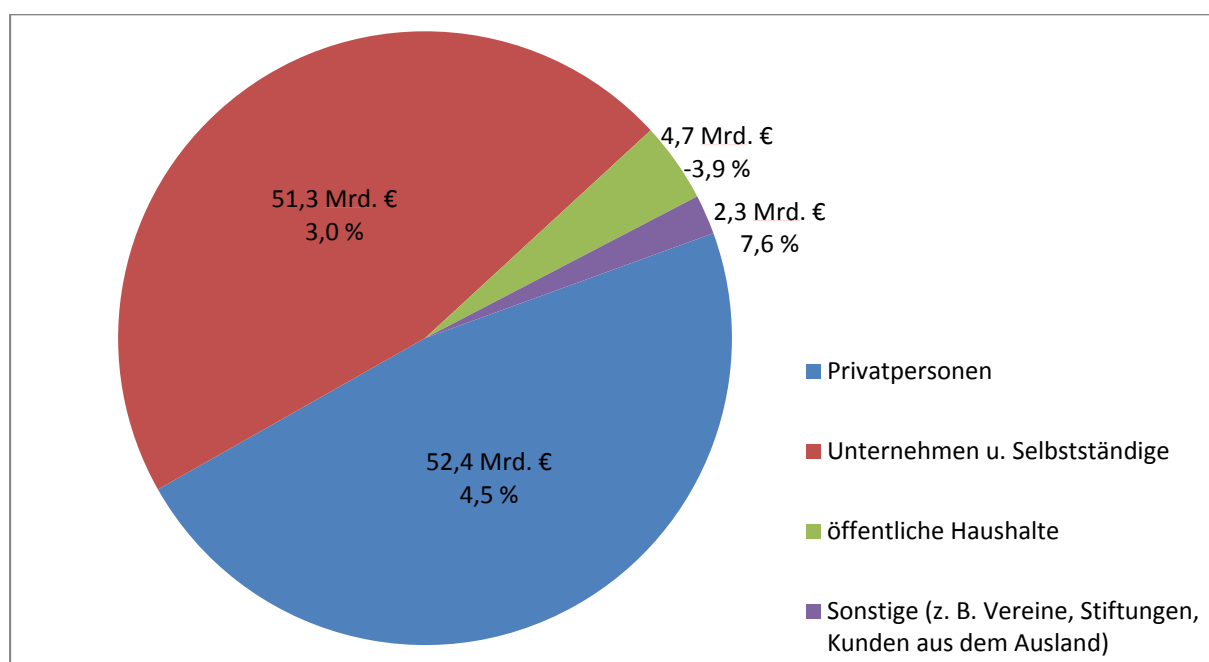
Symposium zum Weltspartag

Gemeinsam mit dem Genossenschaftsverband Baden-Württemberg wird der Sparkassenverband Baden-Württemberg am eigentlichen Weltspartag, dem 30. Oktober 2015, zu einem Symposium nach Stuttgart einladen. Ziel ist es, die Auswirkungen der Niedrigzinsphase in die verschiedensten Lebensbereiche hinein, deutlich zu machen.

Kreditversorgung: Über 110 Milliarden Euro verliehen

Das Kreditvolumen der 53 Sparkassen kletterte im Juni 2015 zum ersten Mal über die Marke von 110 Milliarden Euro. Per 30. Juni 2015 hatten die Sparkassen 110,7 Milliarden Euro verliehen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Kreditvolumen deutlich gesteigert werden – diesmal um 3,7 Milliarden Euro – das entspricht 3,5 Prozent. Die Kredite an Privatpersonen sowie die Kredite an Unternehmen halten sich dabei – wie in den vergangenen Jahren – die Waage.

Übersicht: So verteilen sich die Kredite auf die einzelnen Kundengruppen
(darunter Steigerung gegenüber Juni 2014)



Die **Kredite an Unternehmen und Selbstständige** steigen seit Jahren kontinuierlich an – zum 30. Juni waren es 51,3 Milliarden Euro und damit 1,5 Milliarden Euro mehr als vor einem Jahr. Dies ist der höchste Zuwachs in den vergangenen fünf Jahren.

Übersicht: Kredite der Sparkassen an Unternehmen und Selbstständige
(in Milliarden Euro, letzte Zeile: Steigerung gegenüber Juni des Vorjahres)

30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015
46,5	47,9	49,2	49,8	51,3
+ 1,8 %	+ 3,1 %	+ 2,7 %	+ 1,3 %	+ 3,0 %

Rekordwerte auch bei Darlehenszusagen

An neuen Darlehen wurden Unternehmen in den ersten Monaten des Jahres 5,7 Milliarden Euro zugesagt. Fast genauso viel, nämlich 5,0 Milliarden Euro, wurden im ersten Halbjahr auch tatsächlich ausgezahlt. Schneider: „Das sind die höchsten Werte in den vergangenen zehn Jahren. An ihnen zeigt sich die Dynamik der Wirtschaft in Baden-Württemberg, die sich auch im Unternehmenskundengeschäft der Sparkassen niederschlägt.“

Seit 2005 stiegen die Kredite an Unternehmen und Selbstständige bei den Sparkassen in Baden-Württemberg um über 30 Prozent. Schneider: „Die Sparkassen in Baden-Württemberg bleiben ein verlässlicher und leistungsstarker Finanzpartner für den baden-württembergischen Mittelstand. Seit sich mit Ausbruch der Krise im Herbst 2008 viele Groß- und Auslandsbanken auf einen Schlag zurückgezogen haben, sind vor allem die Sparkassen eingesprungen und haben Marktanteile dazugewonnen. Jetzt, da die Lage wieder stabil ist, kommen einige frühere Wettbewerber zurück. Aber wir werden unsere Marktanteile verteidigen.“

Immobilienkredite stehen weiter im Fokus

Weiter mit großer Dynamik entwickelt sich der Markt für Immobilien. Hier lagen die Kredite der Sparkassen zum 30. Juni 2015 bei über 54 Milliarden Euro.

Übersicht: Kredite der Sparkassen an für Immobilien – privat und gewerblich
(in Milliarden Euro, letzte Zeile: Steigerung gegenüber Juni des Vorjahres)

30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015
45,7	47,1	49,7	51,6	54,4
+ 3,5 %	+ 3,0 %	+ 5,6 %	+ 3,7 %	+ 5,5 %

Rund 80 Prozent der Summe von 54,4 Milliarden Euro entfallen auf Kredite für Privatpersonen (44,2 Milliarden Euro). Schneider: „Jeder dritte Euro, der in einer Wohnimmobilie als Kredit steckt, stammt von einer Sparkasse. Dabei sind auch viele Finanzierungen für energetische Modernisierungen in der Summe enthalten.“

Die Dynamik im Wohnungsbau wird auch aus den Zusagen deutlich. In den vergangenen zehn Jahren sagten die Sparkassen im Schnitt rund 3,7 Milliarden Euro pro Halbjahr zu. Im ersten Halbjahr 2015 dagegen wurden über 5,8 Milliarden Euro neue Kredite – also über 50 Prozent mehr – zugesagt.

Dabei achten die Sparkassen darauf, dass trotz der niedrigen Zinsen die Darlehenssummen nicht die Möglichkeiten der Kreditnehmer übersteigen. „Unsere Kundenbeziehungen sind langfristig angelegt. Daher berücksichtigen wir bei der Kreditvergabe auch die Risikotragfähigkeit.“

Ertragslage

Für das Jahr 2015 erwarten die Sparkassen ein gutes Ergebnis. Der **Zinsüberschuss** lag 2014 bei 3,4 Milliarden Euro und der Ordentliche Ertrag bei 1,0 Milliarden Euro. Für 2015 rechnen die Sparkassen mit einem nahezu konstanten Zinsüberschuss. Der Ordentliche Ertrag wird ebenfalls stabil vorhergesagt. Präsident Schneider: „Die Zahlen zeigen, dass die Sparkassen in Baden-Württemberg bislang ordentlich durch die Niedrigzinsphase gekommen sind.“

Der **Ordentliche Aufwand** hatte sich bereits 2013 und 2014 leicht erhöht – auf 2,7 Milliarden Euro. Hier wird auch 2015 mit einem weiteren, moderaten Anstieg gerechnet. Dies liegt vor allem an den Personalausgaben. Die Zahl der Beschäftigten der 53 Sparkassen ist seit Jahren nahezu konstant bei rund 36.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Daher wirken sich Gehaltssteigerungen direkt auf den Ordentlichen Aufwand aus.

2014 erzielten die Sparkassen in Baden-Württemberg ein **Betriebsergebnis vor Bewertung** von 1,7 Milliarden Euro. Aufgrund der Zuschreibungen im Bewertungsbe-
reich lag das Betriebsergebnis nach Bewertung bei 1,9 Milliarden Euro.

Im vergangenen Jahr standen am Ende rund 1,1 Milliarden Euro verfügbarer Gewinn, der den Rücklagen der Sparkassen zugeführt wurde.

Schneider: „2014 war ein Ausnahmejahr, da es bei der Bewertung von Wertpapieren und Krediten sogar Zuschreibungen gab. Für dieses Jahr erwarten die Sparkassen wieder eine entspannte Risikovorsorge, so dass wir insgesamt erneut mit einem sehr guten Jahresergebnis rechnen, dass aber etwas unter dem Ausnahmejahr 2014 liegen wird.“

Steuern: Erneut ein Spitzenwert

Auf das Ergebnis 2014 haben die Sparkassen im ersten Halbjahr 2015 rund 480 Millionen Euro Steuern gezahlt. Das ist erneut ein Spitzenwert.

Dabei zeigt sich einmal mehr die Stärke von regionalen Kreditinstituten: „Statt nach Frankfurt oder an irgendeinen anderen Ort auf der Welt kommen die Steuern der Sparkassen den Kommunen in Baden-Württemberg direkt zugute“, so Schneider.

Übersicht: Wie viel gewinnabhängige Steuern zahlen die Sparkassen? *in Millionen Euro*

2010	2011	2012	2013	2014
402	437	467	527	480

Wichtiges Ziel: Barrierefreiheit

Gemeinsam mit 14 Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen hat der Sparkassenverband Baden-Württemberg im Herbst 2013 eine „Zielvereinbarung zu barrierefreien Bankdienstleistungen“ unterzeichnet. Ziel des Vertrags ist, dass Menschen mit Behinderung alle Dienstleistungen der Sparkassen barrierefrei und ohne Einschränkungen in Anspruch nehmen können. Die 53 Sparkassen in Baden-Württemberg wollen diesem Ziel jetzt im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung näher kommen.

Seit der Unterzeichnung der Zielvereinbarung sind dieser bereits 17 Sparkassen beigetreten. Weitere drei Sparkassen stehen in den Startlöchern. Schneider: „Für uns ist die Barrierefreiheit ein wichtiger Bestandteil unseres öffentlichen Auftrags. Daher ermuntern wir alle Sparkassen nachdrücklich, sich intensiv und in Zusammenarbeit mit den Verbänden damit auseinanderzusetzen.“

Die Zielvereinbarung beinhaltet 19 Bausteine zur Barrierefreiheit, von der Berücksichtigung bei Neu- und Umbau über die technische Ausstattung wie zum Beispiel sprechende Geldautomaten mit Kopfhöreranschluss bis hin zur Umsetzung der Anforderungen von Menschen mit Behinderung im Online-Angebot.

Jede Sparkasse, die der Zielvereinbarung beitrifft, setzt eine Projektgruppe ein, die die einzelnen Schritte hin zu mehr Barrierefreiheit begleitet. Darüber hinaus bietet die Sparkassenakademie Schulungen für die Mitarbeiter an, welche Wünsche und Bedürfnisse Menschen mit Behinderung haben.

Digitalisierung verändert das Geschäft der Sparkassen

Die Digitalisierung der Bankgeschäfte ist eine große Herausforderung, der sich die Sparkassen gerne stellen. So hat sich die Zahl der Kunden, die in erster Linie über das Internet oder mobile Angebote auf ihr Konto zugreifen, inzwischen auf 42 Prozent erhöht. „Dies spüren wir deutlich an der Kundenfrequenz in den Filialen, die seit Jahren stark sinkt“, so Präsident Schneider.

„Daher ist es verständlich, wenn einige Sparkassen Filialen schließen, denn inzwischen haben viele Kunden ihre eigene kleine Filiale mittels Smartphone praktisch in der Hosentasche. Wir werden aber weiter stark in der Fläche präsent bleiben und uns nicht nur auf die großen Städte konzentrieren.“

Ende 2004 hatten die Sparkassen in Baden-Württemberg insgesamt 2.589 Filialen; Ende 2014 waren es 2.373 – eine moderate Veränderung von gut 8 Prozent.

Risiko: Datenabzug bei Internet-Zahlungen

Erstaunt zeigt sich Schneider einmal mehr darüber, wie sorglos viele Bürger ihre Daten bei Einkäufen im Internet preisgeben. Schneider: „Oft sind die AGBs der Anbieter so ellenlang und nur für Juristen verständlich, dass niemand sie liest und statt dessen sofort auf Zustimmung tippt. Dass dabei aber Anbieter die Erlaubnis bekommen, sämtliche persönliche Kontobewegungen der vergangenen 30 Tage durchzusehen und auszulesen, scheint viele überhaupt nicht zu beunruhigen.“

Wer mit Hilfe eines solchen Anbieters einmal im Monat eine Zahlung abwickelt, schenkt dem Anbieter seine kompletten „Kontodaten eines ganzen Jahres. „Während Deutschland diskutiert, wie lange Daten von Telefonverbindungen gespeichert werden dürfen, fließen gleichzeitig jeden Tag tausende Transaktionsdaten an mehr oder weniger vertrauenswürdige Großkonzerne in Länder, die weit entfernt sind vom deutschen Datenschutz.“

Paydirekt als Alternative

Die deutsche Kreditwirtschaft arbeitet derzeit mit Hochdruck an einer Alternative. Unter dem Arbeitstitel „Paydirekt“ soll zum Weihnachtsgeschäft den Kunden deutscher Banken und Sparkassen eine sichere Zahlungsmöglichkeit angeboten werden, die den deutschen Datenschutzgesetzen unterliegt. „Auch wenn die Sparkassen erst spät auf den Zug aufgesprungen sind, wollen wir diese wichtige Alternative möglichst schnell allen Kunden anbieten“, so Schneider.

Sparkassen-Apps Testsieger bei Stiftung Warentest

Die Stiftung Warentest hat 38 Banking-Apps getestet. Darunter auch die Apps „Sparkasse“ und „Sparkasse+“. Sieben von 38 Apps wurden als gut bewertet – darunter die beiden Sparkassen-Apps. Vor allem die Nutzerfreundlichkeit wird bei der Auswertung hervorgehoben.

Auszubildende wichtige Säule in der Personalentwicklung

2014 haben rund 1.160 Auszubildende und Trainees ihre Ausbildung bei einer der 53 Sparkassen in Baden-Württemberg begonnen. Auch in diesem Jahr werden wieder weit über 1.000 Auszubildende bei einer Sparkasse in die Berufswelt einsteigen.

Insgesamt werden in den Sparkassen in Baden-Württemberg aktuell rund 3.000 junge Menschen ausgebildet. Die Ausbildungsquote liegt konstant bei rund 10 Prozent. Verglichen mit den Genossenschaftsbanken (bundesweite Ausbildungsquote rund 8 Prozent) und den privaten Banken (bundesweite Ausbildungsquote rund 6 Prozent) nehmen die Sparkassen weiterhin den Spitzenplatz in der Finanzwirtschaft ein.

Hinzu kommen über 800 Azubis in den baden-württembergischen Verbundunternehmen – der Landesbank Baden-Württemberg, der LBS Landesbausparkasse und der SV SparkassenVersicherung.

Schneider: „Mit dem starken Fokus auf die Ausbildung bereiten sich die Sparkassen auch auf den demografischen Wandel vor. Wir wollen als attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um die jungen Köpfe und Nachwuchskräfte auch in Zukunft die Nase vorn haben. Gleichzeitig erfüllen wir damit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.“

Gesellschaftliches Engagement weiter ausgebaut

Auch 2015 bleibt das Gesellschaftliche Engagement eine Kernaufgabe der Sparkassen. 2014 haben die 53 Sparkassen und der Sparkassenverband insgesamt 58,4 Millionen Euro für Kultur, Sport, Umwelt, Forschung und Wissenschaft sowie soziale Projekte ausgegeben. 2015 wird eine ähnlich hohe Summe erwartet.

Aktuell hat der Sparkassenverband zum Beispiel die Kooperation mit dem Landesjugendorchester verlängert, dessen Arbeit jedes Jahr mit 25.000 Euro gefördert wird. Darüber hinaus ist die Sparkassen-Finanzgruppe unter anderem Hauptsponsor der Großen Landesausstellung „Die Meister-Sammlerin. Karoline Luise von Baden“ in der Staatlichen Kunsthalle in Karlsruhe.

Ein weiteres Beispiel ist die Kooperation mit den sieben Eliteschulen des Sports in Baden-Württemberg. Diese werden von der Sparkassen-Finanzgruppe jedes Jahr mit rund 50.000 Euro gefördert.

Partnerschaft mit Burundi

Gemeinsam mit der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation und dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg den Aufbau einer Bildungsakademie für Mikrofinanzierung. Gemeinsam mit dem burundischen Mikrofinanzverband RIM (Réseau des Institutions des Microfinance au Burundi) sollen Mitarbeiter geschult werden, die später im ganzen Land die Bevölkerung mit Mikrofinanz-Krediten beraten.

Der Sparkassenverband finanziert über drei Jahre mit 100.000 Euro den Start der Bildungsakademie und 2/3 des Gehalts des ersten Akademieleiters. Schneider: „Burundi ist eines der ärmsten Länder der Erde. Nach dem verheerenden Bürgerkrieg ist das Land bis heute noch nicht politisch stabil. Kleinstkredite können helfen, dass einzelne, kleine Projekte erfolgreich zum Aufbau des Landes beitragen.“ Das Land Baden-Württemberg ist bereits seit vielen Jahren mit Burundi verbunden.

weitere Informationen für Journalisten:

Stephan Schorn

Pressesprecher

Sparkassenverband Baden-Württemberg

Am Hauptbahnhof 2

70173 Stuttgart

Telefon: 0711 – 127 – 77390

Handy: 0172 – 3 63 80 24

E-mail: stephan.schorn@sv-bw.de